

Mülheim, 18.12.2008, WAZ-Redaktion Mülheim

## Auszüge aus der Etatrede der CDU

Der CDU-Fraktionsvorsitzende Wolfgang Michels zur Verabschiedung des Haushaltes 2009

„Um den Flughafen gab es eine Menge Aufregung. Weil die Wirtschaftsförderung äußerte, dass sie in Mülheim keine Gewerbeflächen mehr anbieten könne, und deshalb unbedingt den Aueberg in Angriff nehmen wollte, hat die CDU-Fraktion sich erlaubt, einmal nachzufragen, wie weit denn der Interkommunale Gewerbepark am Flughafen gediehen sei. Daraufhin wurde von der Verwaltung die Offenlage des Bebauungsplans in den Planungsausschuss eingebracht. Entgegen dem Einleitungsbeschluss waren aber plötzlich Hallen und Lagerräume in den geplanten Gebäuden erlaubt. Ein gutgläubiges Gemüt, wie ich es bin, dachte sich dabei zunächst nichts Böses.

Bei genauerem Hinsehen wurde dann aber schnell deutlich, dass hier heimlich still und leise neue Wartungshallen für Flugzeuge in Airbusgröße ermöglicht werden sollten. Dieses war mit der CDU-Fraktion in keinster Weise abgestimmt, auch wenn hinterher manche anderes behaupteten. Seitdem hat es zum Teil sehr unsachliche Äußerungen gegeben. Es haben aber auch große Teile der Mülheimer Wirtschaft geäußert, dass sich ihr Frontmann in der Sache verrannt, im Ton deutlich vergriffen und, ich muss es leider feststellen, unserer Stadt einen Bärendienst erwiesen hat.

Ich mache noch einmal deutlich: Selbst der als Lobbyist kritisierte Gutachter, Prof.

Klophaus, sieht selbst bei einer optimalen Entwicklung von Geschäftsflughafen und Airbuswerft nur eine Chance von maximal 440 zusätzlichen Arbeitsplätzen. Die genannten 4.000 Arbeitsplätze beziehen sich nicht auf die Flughafenentwicklung sondern auf den Interkommunalen Gewerbepark.

Der interkommunale Partner Essen will die Flughafenentwicklung nicht. - Worüber diskutieren wir dann noch? - Müssen wir weiter mit dem Kopf durch die Wand rennen? –

Die CDU-Fraktion spricht sich deshalb ganz klar für den Interkommunalen Gewerbepark und gegen die zusätzliche Entwicklung des Flughafens aus.

Wir brauchen keinen Flughafen in unserer Zukunftsstadt, wir brauchen hochwertige Arbeitsplätze, die in interkommunaler Zusammenarbeit entstehen.“